

### **Was hat das Projekt SINUS gebracht?**

Wolfram Janner, RSL, in Zusammenarbeit mit der gesamten Fachschaft Mathematik der Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule Heilsbronn

Für uns in der Fachschaft Mathematik der Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule Heilsbronn haben die gemeinsame Zusammenarbeit und der intensive Kontakt durch die Teilnahme am Projekt SINUS-Transfer und SINUS-Bayern viele positive Auswirkungen gehabt.

### **Auswirkungen auf die Fachschaft**

Durch das Erarbeiten gemeinsamer Standards haben wir in den Jahrgangsstufen gleiche Anforderungen und ein gemeinsames Niveau in der Vorbereitung, dem Unterricht und den Leistungsnachweisen erreicht. Der intensive Austausch ermöglichte uns eine bessere Strukturierung des eigenen Unterrichts und gemeinsame Schwerpunktsetzung in den Jahrgangsstufen. Die Grundlagentests ermöglichen den Kollegen der folgenden Jahrgangsstufen auf gesicherte Wissensinhalte aufzubauen und diese weiter zu entwickeln. Die vergleichbaren Klassenarbeiten ermöglichen eine größere Transparenz und Akzeptanz bei den Schülern und Eltern. In der gemeinsamen Arbeit ist durch den größeren Ideenpool und den Materialaustausch eine Qualitätssteigerung der Arbeiten und des Unterrichts zu spüren. Die Teamarbeit hat den Zusammenhalt in der Fachschaft gestärkt und das Klima sehr positiv beeinflusst. Neue Kollegen und Referendare konnten durch die erarbeiteten Strukturen leichter integriert und in die bestehenden Strukturen eingearbeitet werden. Insbesondere die Referendare haben durch das gemeinsame Erstellen von Leistungsnachweise und deren Vorbereitung bzw. Vorabsprache das strukturierte Arbeiten im Team gespürt und konnten von den Erfahrungen der Kollegen profitieren. Wir haben alle einen großen Motivationsschub durch die gemeinsame Arbeit erhalten. Diese positive Einstellung hat natürlich auch durch die Ausstrahlung auf die Schüler einen weiteren positiven Effekt. Außerdem wurde der Fachschaft Mathematik im Laufe der Teilnahme eine immer größere Mitsprache durch die Schulleitung eingeräumt, so dass die Mathematiklehrer letztlich die Entscheidung trafen, wer Probeunterricht oder Nachkorrekturen übernimmt. Dadurch wurde die Arbeit gleichmäßiger verteilt und es konnte leichter auf persönliche Termine oder familiäre Begebenheiten eingegangen werden.

Durch die intensive Teilnahme an den Schulgruppentreffen und insbesondere den Set-Tagungen haben wir viele neue Ideen gewonnen und auch von den Materialien der anderen Schulen profitiert. Außerdem konnten wir im Rahmen von SINUS durch die bereitgestellten Gelder neue Materialien anschaffen und die Fachschaftsbibliothek ergänzen.

### **Auswirkungen auf die Schüler**

Für die Schüler hat sich die Teilnahme massiv auf den Unterricht ausgewirkt. Durch den Aufbau einer Lernwerkstatt und das Erlernen neuer Unterrichtsmethoden wurde der Mathematikunterricht für sie interessanter und abwechslungsreicher. Vertretungsstunden können durch das erarbeitete und mittlerweile reichlich vorhandene Material besser gestaltet werden. Durch die intensive Absprache ist eine sinnvolle Gestaltung der Vertretung durch fachlichen Unterricht möglich. Außerdem hat die klare Definition der Grundlagen und

Anforderungen für die Schüler den Vorteil, dass sie sich auf die Lerninhalte besser und gezielt vorbereiten können. Darüber hinaus wissen sie, dass das Anforderungsniveau in der Jahrgangsstufe bei allen Lehrern relativ gleich ist und sie durch eine gleiche Beurteilung somit auch auf eine gleichwertige Benotung vertrauen können. Durch das gemeinsame Vorgehen ist auch die Qualität des Förderunterrichts gestiegen, da die Lehrer einer Jahrgangsstufe praktisch simultan im Stoff voranschreiten und die Schüler somit alle den gleichen Kenntnisstand haben (sollten).

### **Resümee**

Insgesamt hat sich die Situation im Bereich Mathematik durch die Teilnahme am Projekt SINUS für die Lehrer und die Schüler und auch die Eltern sehr gelohnt. Das Klima im Kollegium und im Unterricht wurde dadurch entscheidend verbessert. Die anfänglichen Bedenken, dass wir uns durch die Teilnahme am Projekt SINUS eine Mehrarbeit aufbürden wurde relativ schnell widerlegt, da durch die Synergieeffekte und die gemeinsame Besprechungsstunde eher Ressourcen frei wurden und wir durch die gegenseitige Motivation positiver und erfolgreicher im Unterricht sind.